Amphibien Reptilien Info Nr. 19

NABU Mannheim 22.5.2021

Weiter gute Entwicklung bei den Wechselkröten im neuen Deponie-Ausgleichgewässer

Nach der ersten Laichablage am 10 Mai (siehe Info Nr. 17) hatten sich eine Woche später alle geschlüpften Larven von der Laichschnur wegbewegt und schwimmen jetzt im Umfeld ihres Geburtsorts (Wurzelstubben). Augenscheinlich haben sie keine Probleme mit den frisch verlegten Betonmatten .

Neu abgelegte Laichschnur am 20.5.

Donnerstag Abend (20.5.) wurden weitere Wechselkröten-Laichschnüre an zwei verschiedenen Stellen abgelegt. Diesmal nicht an den Wurzelstubben, sondern auf den Kiesenstein-Schüttungen. Deren Entwicklung wird -im Gegensatz zur Otto Hahn Straße (siehe unten)- hier ungestört verlaufen. Die noch jungen geschlüpften Quappen werden den Laich noch nicht fressen können.

Otto Hahn Straße
Dramatik trotz Teilentwarnung

Teilentwarnung ist insofern angesagt, weil nun Holger nach einer längeren Entwicklungsphase der Quappen sie der Wechselkröte und nicht -wie ursprünglich erfolgt - der Erdkröte zuordnen konnte. Damit ist aber das Problem nicht aus der Welt. Denn neue Art-Zuordnung hin oder her: die Quappen fressen weiter an der

Laichschnur. Die „Mörder“ finden sich also in der eigenen Verwandtschaft.

Auf dem Foto (21.5.) ein Quappen-Schwarm um die Laichschnur

Wechselkröten -Quappen müssen zu den Laich-Prädatoren zugerechnet werden. Bei seiner Internet-Recherche hat Holger herausgefunden, dass Laichfraß auch bei den Grasfrosch-Quappen nachgewiesen wurde. Auch Kreuzkröten-Quappen sollen Laich-Fresser sein.

Dieses Fraß-Verhalten ergibt sich dann, wenn Amphibien eine längere Ablaichperiode haben und sehr zeitversetzt ablaichen.
Während die Quappen der ersten Ablaichstufe schon recht weit entwickelt sind, sorgt ein weiteres(späteres) Ablaichen für Futternachschub.

Andere Wechselkröten-Standorte derzeit unübersichtlich

Tümpel Reithof

Coronabedingt läßt sich dieser Ablaich-Standort derzeit nicht kontrollieren

Lagune Friesenheimer Insel

Die sonst übliche Zählung der Rufer ist zum einen coronabedingt nicht möglich. Zum andern verhindert der Anstieg des Rheinpegels das Ablaufen des Uferbereichs. Er steht unter Wasser.

Industriehafen und Atrheinabschnitt vor BASF-Ölhafen

Im Gegensatz zur Lagune ist erst jetzt durch den Rheinanstieg Ablaichen möglich geworden. Auch hier ist coronabedingt ein Verhören momentan nicht möglich.

Nächste Woche geht's endlich in die Vollen

Voraussichtlich ab Montag wird in Mannheim die Ausgangssperre aufgehoben. Damit ergibt sich für uns endlich die Möglichkeit, etliche Standorte abends zu kontrollieren.
Dürfte interessant werden.

Käfertaler Wald, Panzerstraße
Denkbar schlechte Laichplätze für die Erdkröte

Mit Ausnahme des neu eingebauten Folientümpels und der Wasser führenden Senke an der Hessischen Grenze fehlte es (nicht nur) den Erdkröten bisher an ausreichend Ablaichplätzen. Wie Markus feststellen konnte, hat der Regen jetzt einige Wege-Pfützen geschaffen, in denen viel Erdkröten -Laich abgelegt wurde.

Waldweg mit Pfützen. Foto Markus Schrade

Die z.Tl. bereits geschlüpften Larven werden nicht genug Zeit haben, sich fertig zu entwickeln.
Die Wildschwein-Suhle ist wg. Durchlässigkeit als Ablaichgewässer nicht mehr

funktionsfähig. Trotzdem hindert das derzeit wenige Wasser die Molche nicht, den Platz zu nutzen. Markus konnte in der braunen Brühe wenigstens 17 Bergmolche zählen. Es besteht wenig Hoffnung, dass sich dort Bergmolch-Larven fertig entwickeln können.
Zu Recht weisst Markus darauf hin, dass in dem Bereich zusätzlich zu dem neuen Folientümpel weitere Ablaichgewässer geschaffen werden müssen.

Häusemer Feld
Auch im zweiten Tümpel Erdkröten-Quappen

Bisher konnten nur in einem Tümpel (weit über Tausend) Quappen beobachtet werden.Erst heute waren auch im zweiten Tümpel Erdkröten-Quappen zu sehen. Sie sind wesentlich kleiner und haben sich wohl bisher in der Vegetation versteckt .Die Erdkröte hat damit in diesem Jahr hier für einen außergewöhnlich guten Nachwuchs gesorgt.

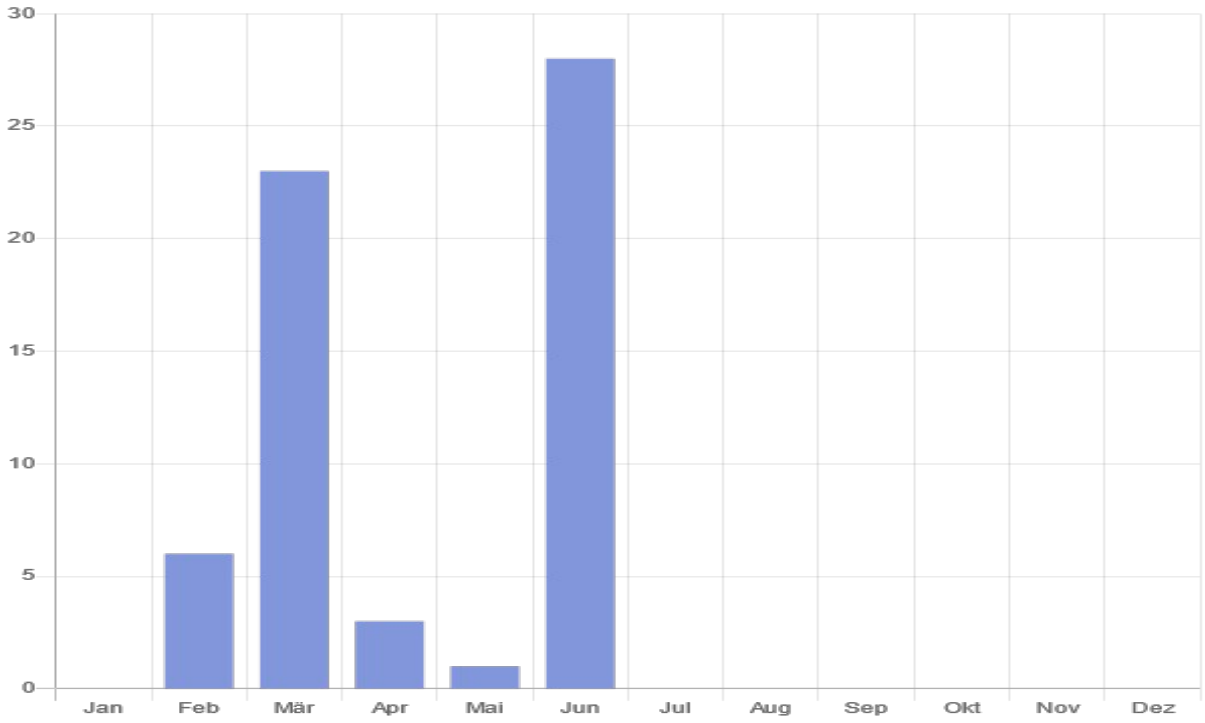
Tümpelkomplex Dossenwald
Weitere Quappen- Standorte

Bisher wurden nur in einem der 4 Tümpel Quappen gesichtet. Da hier nur adulte Erdkröten im Wasser waren, ist davon auszugehen, dass es sich um Erdkröten-Quappen handelt.
Heute konnten auch im hinteren kleinen Tümpel Quappen beobachtet werden. Da dort keine Grasfrosch-Ballen gesichtet wurden, kann angenommen werden, dass es Erdkröten-Quappen sind.
Auch im hinteren großen Tümpel (derzeit nur noch eine kleine Wasserfläche) zeigten sich Quappen. Da hier ein Grasfrosch-Ballen gesichtet wurde, muss abgewartet werden, ob es sich um Grasfrosch-oder um Erdkrötenquappen handelt.

Viernheimer Weg
Die erste Kreuzkröte

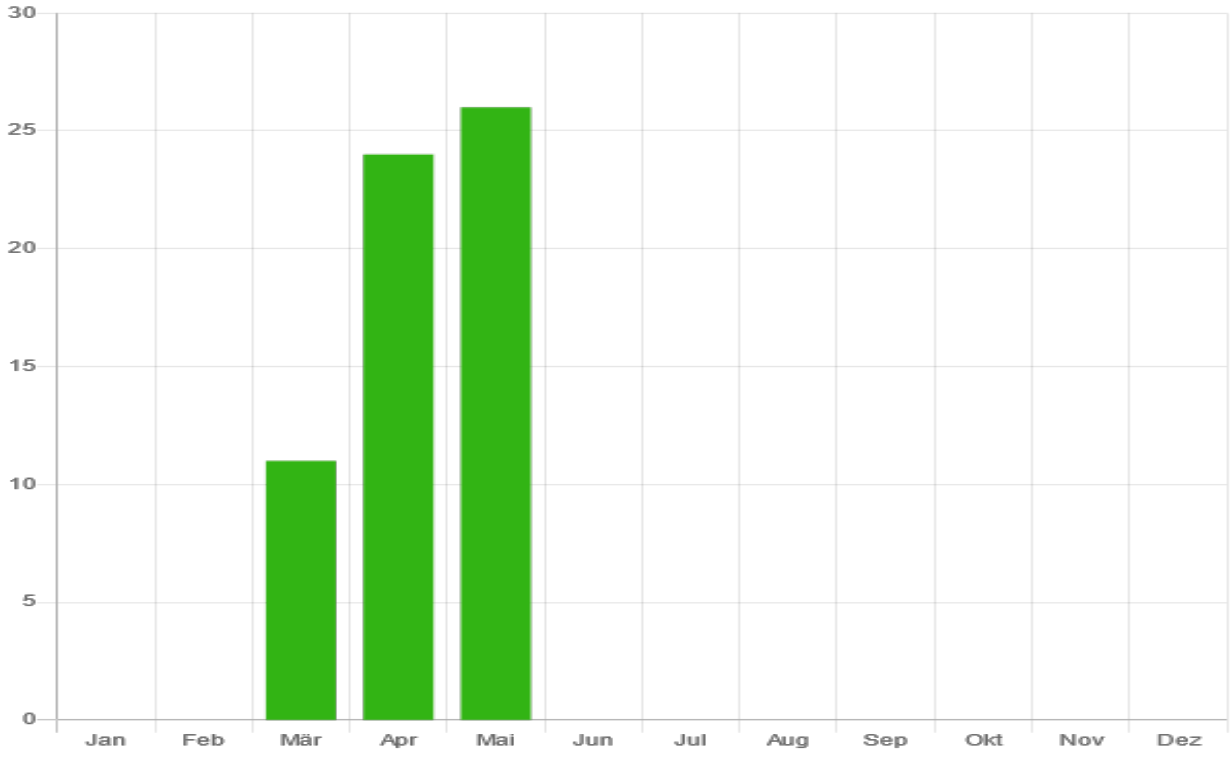
Anfang der Woche hat Michael bei seinem Kontrollgang die erste Kreuzkröte dort in diesem Jahr gefunden -leider eine Überfahrene, die auf der Straße lag.
Die Frühjahrskohorte scheint hier komplett ausgefallen zu sein.

Nachfolgendes Diagramm von der Wanderung 2020 zeigt, dass damals die Frühjahrskohorte noch präsent war. Im Juni setzte sich dann die Sommerkohorte in Bewegung.

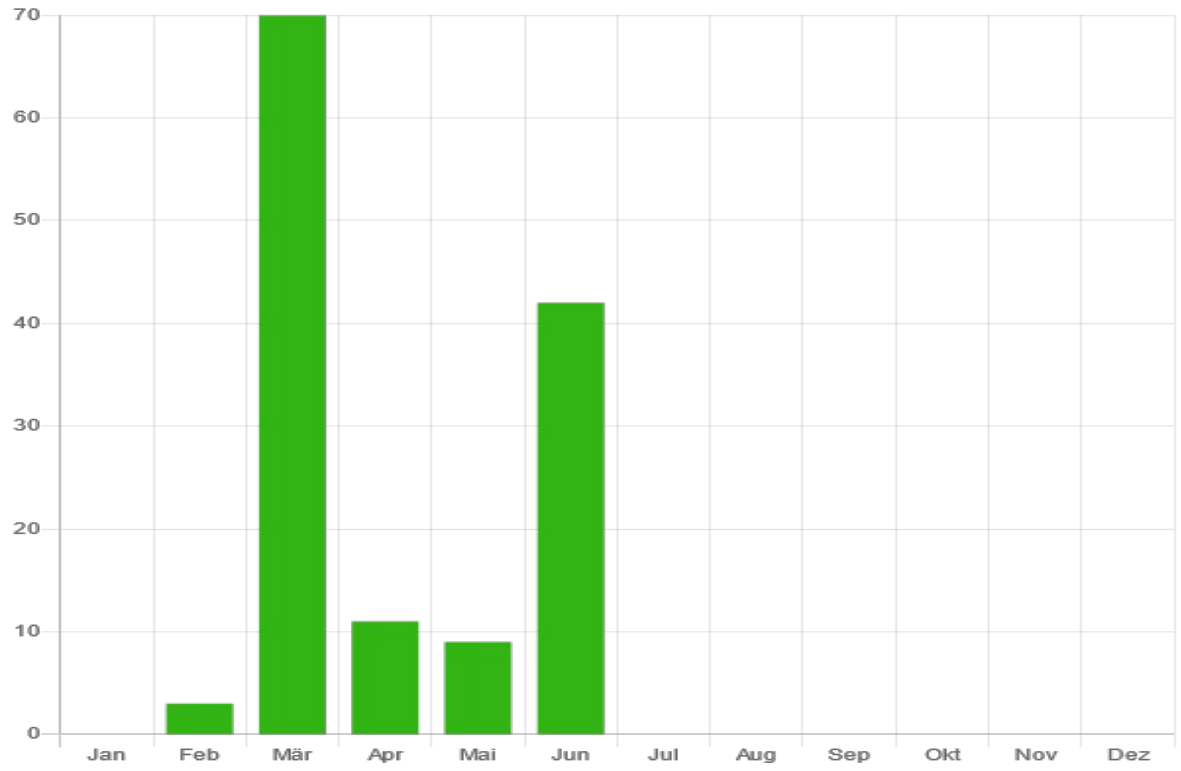


Die angewanderten Kreuzkröten am Viernheimer Weg
Quelle: Krötenretter Mannheim,Matthias Busch/ Ursula Moritz

Die 2021 bisher angewanderten Knoblauchkröten liegen noch weit unter dem Wert von 2020 .
Bisher 2021 angewanderte Knoblauchkröten



Die Anwanderung 2020 noch im Juni (nachfolgendes Diagramm) lässt für 2021 hoffen, dass in diesem Jahr noch weitere Kröten-Anwanderer auftauchen und der diesjährige Einbruch nicht ganz so krass ausfällt.



Text und Fotos (soweit nicht anders vermerkt) Gremlica